



# Novene

mit den Tagesheiligen vom 11. bis 19. November

„Barmherzige Augen – helfende Hände“

Barbara Mayer-Schulz

Willi Brunner

In diesen 9 Tagen laden wir Sie ein, mindestens 15 Minuten am Tag für Stille, Gebet, Meditation oder Austausch zu reservieren und aus den Impulsen auszuwählen. Finden Sie mitten im 2. Lockdown Ihre eigene Form, durch das Hineinspüren und Hinhören der inneren Stimme Raum zu geben. Achten Sie auf das, was Ihre (inneren) Augen erkennen und wo Ihre Hände im Alltag (mit)helfen können.

Möglicher Ablauf:

Lied – Kurzporträt Tagesheilige/r – Evangelium – Impulsgedanken – Meditativer Rosenkranz – Gebet

**Schenk uns Weisheit** 630

T/M: Irmgard Spiecker  
© Weltgebetstags-Komitee, Stein  
„du mit uns“ Liederbuch Haus der Stille, Graz

1. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Ängste, für die Sorgen,  
für das Leben heute und morgen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

2. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen und die Not um uns zu sehen.  
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

3. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Zeit, in der wir leben, für die Liebe, die wir geben.  
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

4. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die vielen kleinen Schritte. Gott, bleib du in unsrer Mitte.  
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Anzuhören auf: <https://www.youtube.com/watch?v=D0AUyR1sSQ>

Abschlussgebet:

**In das Lichtvolle dieses Tages und in die Dunkelheit, die er in dir hinterlässt,  
in deine Freuden und in deine Enttäuschungen lege ich meine Zusage: Ich bin da.  
In die Vielfalt deiner Gaben und Aufgaben und in die bittere Erfahrung deiner Leere,  
in das Glück deiner Hingabe und in die Traurigkeit über dein Versagen  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.  
In die Lichtblicke deiner Hoffnung und in die Schatten deiner Ohnmacht,  
in den Schmerz über so viel Elend und in die Trotzskraft deines Glaubens  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.  
In die Bruchstücke deines Lebens und in dein Hoffen, dass daraus ein Ganzes wird,  
in dein Suchen, Tasten und Fragen und in die innerste Gewissheit deines Herzens  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.  
In deine maßlose Sehnsucht und in die Grenzen deiner Kraft und Zeit,  
in dein Müde-sein heute und in dein Hoffen auf ein besseres Morgen  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.**

Paul Ringseisen, zitiert nach Benno Elbs, Werft eure Zuversicht nicht weg, 2020

## 11. November: Heiliger Martin

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Martin** wurde um 316 in unserer Umgebung geboren. Mit 15 Jahren wurde er als römischer Soldat aufgenommen. Als er am Stadttor von Amiens seinen Mantel für einen frierenden Bettler teilte, begann für ihn ein innerer Wandel. Drei Jahre später ließ er sich taufen. Die Begegnung mit dem Bischof Hilarius von Poitiers führte schließlich zum Abschied vom Heer und hin zu einer monastischen Lebensweise. 371 wurde er Bischof von Tours und war als Glaubensbote in heidnischen Gebieten sehr geschätzt. Er verstarb am 8. November und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

### **Evangelium Mt 25,31-40**

**<sup>31</sup>Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. <sup>32</sup>Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. <sup>33</sup>Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.**

**<sup>34</sup>Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. <sup>35</sup>Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; <sup>36</sup>ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.**

**<sup>37</sup>Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? <sup>38</sup>Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? <sup>39</sup>Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?**

**<sup>40</sup>Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.**

**Impulsfragen** zum Nachdenken:

- Welche Erfahrungen an innerer Wandlung prägen mich?
- Mit wem werde ich (habe ich) heute mein Brot/meine Zeit/meine Gedanken teilen (geteilt)?

**Meditativer Rosenkranz** (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, dir begegnen wir in den Hungrigen und Leidenden

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 12. November: Heiliger Josaphat

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Josaphat** Kunzewitsch war in einer orthodoxen Familie im heutigen Weißrußland aufgewachsen. Als junger Mann trat er zur unierten Kirche über und wurde schließlich Basilianermönch. 1618, er war 38 Jahre alt, wurde er zum Erzbischof von Polozk im damaligen Polen ernannt. Er war ein großartiger Prediger und ein gesuchter Beichtvater. Doch weil er sich konsequent für die Wiedervereinigung von Ostkirche und Westkirche einsetzte, wurde er von aufgebrachten orthodoxen Gegnern auf einer Visitationsreise am 12. November 1623 erschlagen.

### Evangelium Lk 17,20-25

**In jener Zeit** <sup>20</sup>als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: **Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte.** <sup>21</sup>Man kann auch nicht sagen: **Seht, hier ist es!, oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.**

<sup>22</sup>Er sagte zu den Jüngern: **Es wird eine Zeit kommen, in der ihr euch danach seht, auch nur einen von den Tagen des Menschensohnes zu erleben; aber ihr werdet ihn nicht erleben.** <sup>23</sup>Und wenn man zu euch sagt: **Dort ist er! Hier ist er!, so geht nicht hin, und lauft nicht hinterher!** <sup>24</sup>Denn wie der Blitz von einem Ende des Himmels bis zum andern leuchtet, so wird der Menschensohn an seinem Tag erscheinen. <sup>25</sup>Vorher aber muss er vieles erleiden und von dieser Generation verworfen werden.

- Stille –

**Impulsfragen** zum Nachdenken:

- Wo war ich in letzter Zeit besonders konsequent?
- Was möchte ich in diesen Tagen erleben? Worauf freue ich mich?
- Kann ich die erwartete Freude mit dem Kommen des „Reiches Gottes“ in Verbindung bringen?

**Meditativer Rosenkranz** (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du jeden Menschen in die Mitte holst

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 13. November: Seliger Carl Lambert

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Carl Lambert** wurde am 9. Jänner 1894 in Göfis (Vorarlberg) geboren. 1918 zum Priester geweiht, wurde er Kaplan in Dornbirn, danach Studium des Kirchenrechts in Rom. 1935 kommt er in die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch. 1939 wird er zum Provikar ernannt und ist damit Stellvertreter des Apostolischen Administrators Paul Rusch. Ab 1940 wird er wegen seiner geistlichen Tätigkeit mehrmals vom NS-Regime verhaftet. 1941 wird er zum 3. Mal freigelassen, darf aber nicht mehr nach Innsbruck zurück. Er geht nach Stettin und arbeitet dort weiterhin als Seelsorger. Ein Spitzel der Gestapo folgt ihm. Dessen Ergebnisse bringen nichts Substantielles ans Licht. Lambert wird 1943 angeklagt, Feindsender abgehört und Wehrkraftzerstörung geübt zu haben. Erst der 3. Prozess gegen Lambert bringt für das NS-Regime das gewünschte Todesurteil (im 2. Prozess verübt der Richter vor der Unterzeichnung Selbstmord). Am 13. November 1944 wird Carl Lambert in Halle hingerichtet.

### Evangelium Lk 17,26-27.30.33-34

<sup>26</sup>Wie es zur Zeit des Noach war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein. <sup>27</sup>Die Menschen aßen und tranken und heirateten bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging; dann kam die Flut und vernichtete alle.

<sup>30</sup>Ebenso wird es an dem Tag sein, an dem sich der Menschensohn offenbart.

<sup>33</sup>Wer sein Leben zu bewahren sucht, wird es verlieren; wer es dagegen verliert, wird es gewinnen.

<sup>34</sup>Ich sage euch: Von zwei Männern, die in jener Nacht auf einem Bett liegen, wird der eine mitgenommen und der andere zurückgelassen. <sup>35</sup>Von zwei Frauen, die mit derselben Mühle Getreide mahlen, wird die eine mitgenommen und die andere zurückgelassen.

- Stille -

### Impulsgedanken:

- Was ist für mich ein „Erfolg“? Gehe ich in meinem Scheitern auch barmherzig mit mir um?
- Wie denke ich über mein Sterben? Wovor habe ich Angst? Wer/Was soll mich bis zum „letzten Atemzug“ begleiten?

### Meditativer Rosenkranz (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du dich mit uns und für uns verschenkst

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 14. November: Seliger Bernhard Letterhaus

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Bernhard Letterhaus** war Verbandssekretär der Katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands und Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei. Er bemühte sich schon vor 1933, die katholischen Arbeitervereine zu einem Bollwerk gegen die nationalsozialistische Weltanschauung zu machen, was ihm anfangs auch erstaunlich gut gelang. 1942 wurde er in die Presseabteilung des Oberkommandos der Wehrmacht versetzt und arbeitete im Geheimen aktiv in der Widerstandsbewegung gegen Hitler mit. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 wurde der bis dahin nicht als Widerstandskämpfer verdächtige christliche Politiker verhaftet, vom Volksgerichtshof unter dem berühmten NS-Richter Roland Freisler zum Tode verurteilt und am 14. November 1944 hingerichtet.

### Evangelium Lk 18,1-8

In jener Zeit <sup>1</sup>sagte Jesus den Jüngern durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten: <sup>2</sup>In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm.

<sup>3</sup>In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen meinen Feind!

<sup>4</sup>Lange wollte er nichts davon wissen. Dann aber sagte er sich: Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; <sup>5</sup>trotzdem will ich dieser Witwe zu ihrem Recht verhelfen, denn sie lässt mich nicht in Ruhe. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht.

<sup>6</sup>Und der Herr fügte hinzu: Bedenkt, was der ungerechte Richter sagt. <sup>7</sup>Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern zögern? <sup>8</sup>Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde noch Glauben vorfinden?

- Stille -

### Impulsgedanken:

- In welchen Gebetsformen bin ich „zu Hause“?
- Vertraue ich mich heute einmal ganz der Stille an, damit mein Gebet „hörend“ wird?
- Wer hat im Moment mein Gebet besonders nötig?

### Meditativer Rosenkranz (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, den wir im Gebet für andere wach halten

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 15. November: Heiliger Leopold

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Leopold III.**, Markgraf von Österreich, genannt „der Fromme“, „der Milde“, der „Freigebige“, 1075 geboren, wurde von Bischof Altmann von Passau erzogen. 1105 heiratete er Agnes, die Tochter Kaiser Heinrichs IV. Die Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg entstammten dieser Ehe. In seiner mehr als vierzigjährigen Regierungszeit hat Leopold, mitten in einer wirren Zeit, die Grundlagen für die künftige Größe Österreichs geschaffen. Er stiftete das Zisterzienserkloster Heiligenkreuz bei Wien, das Chorherrenstift Klosterneuburg und die Benediktinerabtei Klein-Mariazell. Leopold war ein Mann des Glaubens und des Gebets, aber auch ein Herrscher, der zu regieren verstand. Er starb auf der Jagd am 15. November 1136.

### Evangelium Mt 25, 14–15.19–21

**In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: <sup>14</sup>Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. <sup>15</sup>Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. <sup>19</sup>Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. <sup>20</sup>Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. <sup>21</sup>Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!**

- Stille -

### Impulsgedanken:

Etwas zugetraut und übertragen bekommen, in meinen Fähigkeiten wahrgenommen und wertgeschätzt werden – all das macht uns heil und richtet auf.

- Heute danke ich besonders für alle Menschen, die mir Vertrauen entgegenbringen
- Wer wartet auf meine ermutigende Zusage?

### Meditativer Rosenkranz (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du den Menschen durch uns Gutes zusagst

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 16. November: Heilige Margareta v. Schottland

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Margareta** wurde um 1046 in Ungarn geboren. Mit zehn Jahren kam sie nach England an den Hof ihres Großonkels Eduard des Bekenners. 1066, nach der verlorenen Schlacht von Hastings, floh sie nach Schottland, wo sie sich um 1070 mit König Malcolm verheiratete. Der Ehe entsprossen sechs Knaben und drei Mädchen. Auf den rauen König hatte Margareta einen wohl tuenden Einfluss, der dem Land zugute kam. Sie war streng gegen sich selbst, gut zu den Armen; sie reformierte das kirchliche Leben, förderte Kultur und Erziehung. Sie starb mit 46 Jahren am 16. November 1093, wenige Tage nachdem sie die Nachricht vom blutigen Tod ihres Gatten und ihres Sohnes Eduard erhalten hatte. Sie wurde 1249 heiliggesprochen.

### Evangelium Lk 18,35-43

<sup>35</sup>Als Jesus in die Nähe von Jericho kam, saß ein Blinder an der Straße und bettelte. <sup>36</sup>Er hörte, dass viele Menschen vorbeigingen, und fragte: Was hat das zu bedeuten? <sup>37</sup>Man sagte ihm: Jesus von Nazaret geht vorüber. <sup>38</sup>Da rief er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

<sup>39</sup>Die Leute, die vorausgingen, wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

<sup>40</sup>Jesus blieb stehen und ließ ihn zu sich herführen. Als der Mann vor ihm stand, fragte ihn Jesus: <sup>41</sup>Was soll ich dir tun? Er antwortete: Herr, ich möchte wieder sehen können. <sup>42</sup>Da sagte Jesus zu ihm: Du sollst wieder sehen. Dein Glaube hat dir geholfen. <sup>43</sup>Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen. Da pries er Gott und folgte Jesus. Und alle Leute, die das gesehen hatten, lobten Gott.

- Stille -

### Impulsgedanken:

- Wo hat mir mein Glaube (mein Vertrauen in Jesus) geholfen?
- Wem habe ich „blindlings“ vertraut? Wurde ich enttäuscht?

### Meditativer Rosenkranz (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du uns zum Zuhören und Hinhören ermutigst

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 17. November: Heilige Gertrud v. Helfta

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Gertrud**, die Große, wie die Mystikerin allgemein genannt wird, kam 1256 in der späteren Lutherstadt Eisleben zur Welt. Die Eltern gaben sie zur Ausbildung und Erziehung in das Kloster der Zisterzienserinnen zu Helfta in Thüringen. Mit 25 Jahren hatte sie die erste Christusvision. Von da an erlebte sie bis zu ihrem Tode mystische Schauen, deren Inhalt sie selber niederschrieb. Fast alle Anrufungen der Herz-Jesu-Litanei finden sich in ihren Schriften. Aber trotz ihrer Begnadigung zog sie jederzeit auch den kleinsten Dienst der Nächstenliebe mystischer Betrachtung vor. Besondere Verehrung genießt die Theologin und Schriftstellerin in den spanisch sprechenden Ländern Lateinamerikas. Sie ist u.a. Patronin von Peru.

### Evangelium Joh 15,1-5.7

<sup>1</sup>Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. <sup>2</sup>Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. <sup>3</sup>Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. <sup>4</sup>Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. <sup>5</sup>Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. <sup>7</sup>Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

- Stille -

### Impulsgedanken:

Erfahrungen christlicher Mystik gab und gibt es zu allen Zeiten. Manche Bilder und Symbole aus früheren Epochen müssen nicht unbedingt in unsere Zeit passen. Das Bild von der lebendigen Beziehung der Rebe zum Weinstock ist generell die Hintergrundfolie für erfülltes Glaubensleben.

- Kennt mein Glaube „Vereinigung“ mit Gott und auch „Trennung“ von ihm?
- Fühle ich mich manchmal von bestimmten Menschen wie „abgetrennt“?
- Was hilft mir, damit meine Liebe zu allen Menschen „fließen“ kann?

### Meditativer Rosenkranz (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du mit uns gehst, wenn wir die Wege der Menschen mitgehen

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 18. November: Heiliger Abt Odo

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Odo**, zweiter Abt von Cluny, geboren um 878, der Begründer der sogenannten cluniazensischen Reform, machte seine Abtei zum Mittelpunkt einer Klosterreformbewegung, die im folgenden Jh. auf das gesamte Abendland übergreifen sollte. Etwa 3000 Klöster schlossen sich der Reform von Cluny an. Der so bedeutende Mann, dessen besondere Liebe der Musik galt, war äußerst bescheiden und lebte asketisch. Er starb am 18. November 942.

### Evangelium Mt 14,22-33

<sup>22</sup>Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. <sup>23</sup>Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg. <sup>24</sup>Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind.

<sup>25</sup>In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See. <sup>26</sup>Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. <sup>27</sup>Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!

<sup>28</sup>Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme.

<sup>29</sup>Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. <sup>30</sup>Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich!

<sup>31</sup>Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? <sup>32</sup>Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. <sup>33</sup>Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.

- Stille -

### Impulsgedanken:

- Traue ich mich für Reformen und Veränderung stark zu machen?
- Wo lebt mein Widerstand?
- Wo finde ich Halt in den Stürmen des Lebens?

### Meditativer Rosenkranz (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du uns immer wieder auch in „Gegenwind-Gewässer“ rufst

**Abschlussgebet:** Umschlagseite

## 19. November: Heilige Elisabeth

**Eröffnung/Lied:** Umschlagseite

**Elisabeth** von Thüringen gehört zu den liebenswertesten Heiligengestalten des Mittelalters. Sie war eine ungarische Prinzessin, die schon als Kind an den thüringischen Hof gekommen war. Mit 14 Jahren wurde sie mit dem Thronfolger, Landgraf Ludwig IV., vermählt. Die junge Landgräfin praktizierte selbstlose Nächstenliebe. Die Legende erzählt vom bekannten Rosenwunder. Ihr Ehemann unterstützte Elisabeth bei ihrer wohltätigen Arbeit. Doch die glückliche Ehe dauerte nur sechs Jahre. Ludwig starb auf einem Kreuzzug.

Bald darauf musste Elisabeth mit ihren drei Kindern die Wartburg verlassen. Mit einer dürftigen Abfindung errichtete Elisabeth in Marburg an der Lahn (Hessen) ein Spital, in dem sie Kranke pflegte, die sonst niemand aufnehmen wollte. In völliger Selbstaufgabe widmete sie sich in den ihr noch verbleibenden drei Jahren Werken der Nächstenliebe. Sie starb am 17. November 1231, 24 Jahre alt, am 19. November wurde die selbstlose Wohltäterin in ihrem Hospital beigesetzt. Bereits vier Jahre später wurde sie heiliggesprochen.

### **Evangelium Lk 6,27-33**

<sup>27</sup>**Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen. <sup>28</sup>Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. <sup>29</sup>Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. <sup>30</sup>Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück.**

<sup>31</sup>**Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.**

<sup>32</sup>**Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. <sup>33</sup>Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder.**

- Stille -

### **Impulsgedanken:**

Nicht immer können wir uns wie Elisabeth ganz dem helfenden Tun verschreiben. So viel Leid, das wir nicht lindern und himmelschreiende Situationen, die wir nicht lösen können.

- Welche Menschen und Schicksale gehen mir besonders nahe?
- Für wen werde ich heute/in nächster Zeit/im kommenden Advent ein Licht der Hoffnung am Brennen halten?

### **Meditativer Rosenkranz** (5 „Gegrüßet seist du Maria“ oder mehr mit dem Geheimnis)

- Jesus, der du unsere Ohnmacht hältst

**Abschlussgebet:** Umschlagseite